

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 95 | Ausgabe Ostern 2024



*Ein frohes
Osterfest*

wünscht die Vorstandschaft
des Kreissenienrates

Gerd Baumer
1. Vorsitzender

Biberach Baden

Staatlich anerkannter Erholungsort im Kinzigtal



Die Gemeinde Biberach mit dem Ortsteil Prinzbach ist ein staatlich anerkannter Erholungsort und liegt im reizvollen Kinzigtal, einem der schönsten Täler des mittleren Schwarzwalds und wird von Bergen umrahmt. Sie ist ein aufstrebender Standort für Gewerbe- und Industriebetriebe und ein ideales Feriengziel mit einem hohen Erholungswert in klimatisch günstiger Lage.

Der Ortsteil Prinzbach liegt jenseits der Kinzig in einem kleinen, idyllischen Tal gegenüber von Biberach. Zum Ort gehört auch der Emmersbach, ein Paralleltal direkt unterhalb der Burgruine Hohengeroldseck. Heute ist Prinzbach für seine vielfältigen Urlaubsmöglichkeiten und seine ausgezeichnete Gastronomie bekannt.

Biberach und der Ortsteil Prinzbach bieten Ihnen als Feriengäste und Besucher eine Fülle von Freizeit- und Erholungsangeboten, die Ihnen eine individuelle Gestaltung Ihres Urlaubes ermöglicht.



Ortsteil Prinzbach

Besonderheiten in Biberach

Kettererhaus

Das „Kettererhaus“, benannt nach seinem letzten privaten Besitzer, dem „Kettererschmied“, ist wohl eines der ältesten und schönsten Bauwerke Biberachs. Nach der Meinung namhafter Fachleute weist der Fachwerkbau Konstruktionsmerkmale des 17. Jahrhunderts auf. Heute ist in dem Gebäude das Heimatmuseum untergebracht. Der Kenner findet darin wertvolles heimisches Kulturgut aus den Bereichen Ländliches Arbeiten, Wohnen, Brauchtum und Vereinswesen, außerdem einige schöne Exponate historischen Spielzeugs.



Rietsche-Kamin

Auch der „Rietsche-Kamin“ ist eine besondere Sehenswürdigkeit in Biberach. Dies ist der ehemalige Fabrikschornstein, der im Jahre 1883 gegründeten Fa. Bernhard Rietsche GmbH. Der Kamin ist in der „Neuen Ortsmitte“ zu finden. Als damals der alte Betrieb abgerissen wurde, war die Mehrheit der Bürger dafür, dass der alte Fabrikschornstein als „Denkmal“ beibehalten wird. Die Höhe beträgt ca. 23 Meter. Hauptsächlich dient der Rietsche-Kamin als Storchennest für den Weißstorch. Im Advent wird ein 180 Meter langer roter Stoff einmal rund um den Kamin gelegt und verwandelt diesen so in eine Riesenkerze. 16 Lichterketten sorgen zudem für die Beleuchtung.

Waldterrassenbad

Das beheizte „Waldterrassenbad“ liegt in ruhiger Waldrandnähe außerhalb der Ortschaft mit herrlichem Blick auf Biberach. Das Freibad verfügt über eine 77 m lange Riesenwasserrutsche – eine der längsten im südbadischen Raum. Spaß und Action bringen außerdem eine Sprunganlage, Tischtennisplatte sowie ein Fußball- und Beach-Volleyball-Spielfeld. Für die kleineren Besucher gibt es einen gut ausgestatteten Kinderspielplatz mit Matschspielplatz und ein Kleinkinderbecken. Auf der großzügig angelegten Liegewiese findet jeder sein ideales Plätzchen, sei es nun im Schatten am Waldrand oder in der Sonne.

Wandern- und Radfahren

Wer die Landschaft erkunden will, fährt mit dem Rad oder wandert. Die ebenen Wege und die waldreichen Höhen im Kinzigtal bieten sich bestens für erholsame Wanderungen und wohltuende Spaziergänge an.

Ein gut ausgeschildertes und schön ausgebautes Wegenetz lädt zum Wandern, Nordic-Walking und Spazierengehen ein. Genießen Sie die schönen Ausblicke in die bezaubernde Landschaft und die Nähe zur Natur, z. B. bei einer Wanderung auf dem Prinzbacher Silberweg. Der spezielle ausgeschilderte „Historische Rundweg“ begleitet Sie auf Erkundungstour durch die Geschichte von Biberach.



Fahrrad- und Mountainbike-Touren ergänzen das sportliche Angebot. Selbst Ihr E-Bike findet hinter dem Museum Kettererhaus zwei Panasonic-Ladestationen um neue Energie zu tanken. Viele Wege münden in Routen angrenzender Gemeinden ein oder sind in Fernwegen wie z. B. dem beliebten Kinzigtal-Radweg eingebunden.

In Biberach und dem idyllischen Ortsteil Prinzbach kommen alle Wander- und Radfreunde auf ihre Kosten. Zahlreiche gut beschilderte Wege bieten vielfältige Möglichkeiten – ob Aktivsportler oder Genusswanderer, bei uns findet jeder eine geeignete Strecke.



Ein vielseitiges Sport- und Bildungsprogramm

Bewegung tut gut und hierzu bietet der **Turnverein Biberach** zahlreiche Angebote für Jung und Alt an. Mit gezielten Übungen werden Beweglichkeiten und Koordination trainiert und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

Seit der Vereinsgründung 1969 ist auch die Zeit bei der **DJK Prinzbach** nicht stillgestanden. Die DJK Prinzbach bietet Förderung und Stärkung einer positiven Gesamtpersönlichkeitsentwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Außerdem pflegen sie die intensive Kameradschaft durch gemeinsame Veranstaltungen und Unternehmungen, sowie Vermittlung und Schulung von fußballtechnischen Fähigkeiten.

Für die Sportbegeisterten gibt es in Biberach auch einen Fußballverein, sowie einen Tennisclub, einen Musikverein und vieles mehr.

Gastronomie

Bei uns ist der Gast König. Lassen Sie sich verwöhnen durch die vorzügliche badische Küche und Schwarzwälder Spezialitäten. Sei es ein kuscheliges Candle-Light-Dinner, Themenbuffets, Familienfeste aller Art oder einfach in netter Gesellschaft bei einem Bier zusammensitzen und sich wohlfühlen... die Biberacher und Prinzbacher Gastronomen freuen sich auf Ihren Besuch!

Das kulturelle Highlight

Tavernenabende Biberach

Die Tavernenabende finden jedes Jahr immer mittwochs im August statt und locken mittlerweile Besucher von weit her in die charmante Gemeinde der Ferienlandschaft Mittlerer Schwarzwald – Gengenbach, Harmersbachtal.

Die Veranstaltung steht für außergewöhnliche Sommerabende in einer besonderen Atmosphäre auf dem Rathausplatz in der Neuen Ortsmitte. Genießen Sie einen geselligen Tagesausklang bei abwechslungsreicher Live-Musik von verschiedenen Künstlern aus der Region und eine Bewirtung mit regionalen Spezialitäten. Musikalisches

und kulinarisches Vergnügen werden hier mit einem gemütlichen Beisammensein vereint.

Nutzen Sie die Chance auf eine kleine Erholung vom Alltag!

Highland Games

Es gibt im schönen Kinzigtal ein kleines Dorf, welches sich einmal im Jahr der Tradition besinnt, welche in den schottischen Highlands gepflegt wird. Grund für diesen kurzzeitigen Lebenswandel sind viele raubeinige Männer in karierten Röcken, die mit Baumstämmen werfen. Die Gatherings, wie die Spiele noch genannt werden, finden im Rahmen des Sommerfestes des Musikvereins Prinzbach-Schönberg statt. Für Schottische Klänge sorgen die Prinzbach-Highlanders.

Traditionell misst man sich in klassischen Disziplinen, aber es gilt auch neue Herausforderungen zu bestehen. Die Disziplinen sind in spannende Einzeldisziplinen und Mannschaftsdisziplinen unterteilt, die eine in jeglichem Sinne gestärkte Teamfähigkeit voraussetzen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt, hierbei sei vor allem auf Spezialitäten wie Spanferkel vom Holzgrill oder den Whisky-Trail hingewiesen. Aber nicht nur für den Schlund, sondern auch fürs Auge wird etwas geboten, denn die Highlander werden ihr Lager vor Ort aufschlagen und das Publikum miterleben lassen, wie der Alltag in einem schottischen Dorf früher aussah.



FELICITAS

Orthopädie-Schuhtechnik

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di. - Fr., 9.00 - 12.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen
Gerne auch nach Vereinbarung

Wir fertigen für Sie in eigener Werkstatt:

- Sensomotorische Aktiveinlagen
- Pumpseinlagen
- Orthopädische Maßschuhe
- Zehenkorrekturorthesen
- Schuhzurichtungen:
- Schmetterlingsrollen, Abrollhilfen
- Schuherrhöhungen usw.

Gabi Bürkle . Hauptstraße 29 . 77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 0 78 35 - 63 12 226 . www.felicitas-ortho.de

***HYPNOSE - Fachpraxis

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental- & Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

Niederschrift über die Sitzung des Vorstandes des Kreissenioresrates Ortenaukreis e. V. in der Villa Riwa in Kehl

Top 2 GRUSSWORT VON PATRICK HAUNS, Fachbereichsleiter Bildung, Soziales und Kultur der Stadt Kehl

Herr Hauns begrüßt die Anwesenden und geht auf die Bedeutung des Hauses „Villa Riwa“ ein. In Kehl wurde der Antrag auf Gründung eines Seniorenrates vom Gemeinderat abgelehnt, was er sehr bedauert. Er wies auf die Angebote in Kehl für Senioren hin, besonders auf das Seniorenforum.



TOP 3 KURZVORSTELLUNG SENIORENFORUM KEHL

Anni Fischer und Brigitte Illenberger (Bild) stellen ihre ehrenamtliche Arbeit und die Angebote des Seniorenforums vor. Das Seniorenforum ist in der ehemaligen Stadtbibliothek zu Hause. 45 Referenten bieten eine Vielzahl von Angeboten im Bereich Computer, Sprachen, Kultur und andere an. Das Führungsteam besteht aus 11 Personen. Die Arbeit erfolgt vollständig ehrenamtlich. Da es keinen Seniorenrat gibt, versteht sich das Seniorenforum auch als Interessenvertretung für Senioren. Gerd Baumer bedankt sich bei Anni Fischer und Brigitte Illenberger für ihr herausragendes Engagement.



TOP 4 VORTRAG ÜBER 50 JAHRE ORTENAUKREIS von Kreisarchivar Dr. Cornelius Gorka

Herr Dr. Gorka beleuchtet die Entstehungsgeschichte des Ortenaukreises, der am 1. Januar 1973 ins Leben gerufen wurde. Er entstand im Rahmen der Landkreis- und Gemeinde Gebietsreform Anfang der 70er Jahre auf Beschluss des Landtages. Dadurch sollten größere Kommunen entstehen, die bestehende und kommende finanzielle Herausforderungen besser bewältigen können. Dies betraf sowohl Gemeinden und Städte wie auch Landkreise. Im Ortenaukreis gingen die Landkreise Offenburg,

Lahr, Wolfach, der Südtteil des Landkreises Bühl und ein größerer Teil des Landkreises Kehl auf. Die Kreistage der alten Landkreise waren zunächst gegen die Reform, da sie den Verlust des Landratsamt-Sitzes befürchteten, gaben später aber den Widerstand auf. Der Landtagsabgeordnete Robert Ruder schlug den Namen Ortenau (früher Reichsritterschaft) vor, der vom Landtag und den Kreistagen angenommen wurde. Der erste Kreistag wurde 1973 gewählt, erster Landrat war Dr. Gerhard Gamber. Die bisherigen Landratsämter der Vorgängerlandkreise wurden als Außenstellen weitergeführt. Das Kreiswappen orientiert sich am Wappen der früheren Reichsritterschaft Ortenau. Eine aktuelle und große Herausforderung ist die Neustrukturierung der kreiseigenen Kliniken. Gerd Baumer bedankt sich bei Herrn Dr. Gorka.



TOP 5 AUFNAHME DER GEMEINDE SCHUTTERWALD IN DEN KSR UND ANFRAGEN

Gerd Baumer berichtet von der Teilnahme an der Gemeinderatsitzung in Schutterwald. Der Aufnahmeantrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 6 BERICHTE AUS AUSSCHÜSSEN, INITIATIVEN DES KSR UND ANFRAGEN

Beirat Kreispflegeplan: Anskar Hail berichtet von der letzten Sitzung, zu der alle Städte und Gemeinden eingeladen waren. Thema war Quartiersentwicklung. Den Vortrag von Prof. Gründer zu kooperativer Quartiersentwicklung in Gemeinden und Städten gehalten. Es soll im nächsten Jahr zu diesem Thema eine Regionalkonferenz Quartier geben. Der Kreistag will sich an dieser Entwicklung beteiligen.

TOP 8 VERSCHIEDENES

Website: Gerd Baumer berichtet: Der neue Betreuer der Website will unsere HP komplett umgestalten, was aber unsere finanziellen Möglichkeiten übersteigen würde. Hier stehen noch Gespräche mit der Geschäftsführerin des LSR an.

Karl Stiegeler berichtet kurz über die Kassenlage des KSR. Anskar Hail weist darauf hin, dass der Zuschuss des LRA jährlich formal beantragt werden muss.

Gerd Baumer weist auf die BAGSO-Veröffentlichung zum Thema „Leben ohne Internet – geht´s noch“ hin. Er macht eine Sammelbestellung für den KSR. Die Broschüre „Länger zu Hause leben“ soll im Sommer 2024 erscheinen, die neue Vorsorgemappe im ersten Quartal 2024.

gez. Edwin Fischer

Niederschrift über die 11. Vorstandssitzung des Kreissenioresrates Ortenaukreis e.V. am 25.01.2024 im Landratsamt Ortenaukreis (auszugsweise)

Themen: Sucht im Alter, E-Rezept, E-Patientenakte, Umgang mit Smartphone

s. Link: ARD/NDR-Reihe 45 Minuten eine hörenswerte Sendung zu „Digitaler Zwang – Was geht heute noch ohne Internet“
<https://www.youtube.com/watch?v=RFqnitz3al>

TOP 3 FRAGEN DES KSR AN DIE KREISTAGSFRAKTIONEN ZUR KOMMUNALWAHL IM JUNI 2024

Gerd Baumer stellt die Frage, ob dies – wie bei der letzten Kommunalwahl – wieder gemacht werden soll. Karl Stiegeler schlägt vor, ganz konkrete Themen anzusprechen, wie z.B. kostenloses TGO-Ticket für Senioren, die ihren Führerschein abgeben oder Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. Die Anwesenden sprechen sich dafür aus. Gerd Baumer bittet darum, ihm in den nächsten zwei Wochen Themen zu nennen, damit er sie in Form bringen und an die Kreistagsfraktionen schicken kann.

TOP 5 STAND SONDERSCHRIFTEN – VORSORGEMAPPE SONDERHEFT – EIN LEBEN LANG ZU HAUSE WOHNEN – 40 JAHRE KS-ORTENAU

Gerd Baumer berichtet: Die Vorsorgemappe ist inhaltlich fertig, derzeit werden die Anzeigen eingeworben und die Mappe soll im April veröffentlicht und verteilt werden. Die Auflagenhöhe hänge von der Anzeigenakquise ab, angestrebt sind 8.000 Stück.

SONDERHEFT – Ein Leben lang zu Hause wohnen: Das Thema ist aktuell. Die Broschüre wird vom Media-Print-Verlag herausgegeben und auch über Werbeanzeigen finanziert.

Die dritte Veröffentlichung in diesem Jahr soll die **BROSCHÜRE ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM** sein. Gerd Baumer schlägt vor, diese auch vom Media-Print-Verlag erstellen zu lassen, dann wäre diese kostenlos für uns und wir hätten weniger Arbeit damit. Die Seniorenbüros sollen ebenfalls aufgenommen werden. Die Redaktion kommt im Anschluss an diese Sitzung zusammen und klärt die Rahmenbedingungen ab.

TOP 6 WECHSEL DES/DER FINANZWARTIN

Karl Stiegeler hat das Amt von Ulrike Ertl übernommen. Der Vollzug bei Sparkassenkonto und Vereinsregister ist relativ kompliziert und aufwändig und hat sich daher etwas hingezogen. Aufwändig und sehr bürokratisch sind auch die Auflagen des Rechnungsprüfungsamtes an die Kassenprüfung. Daher soll im nächsten Jahr eine Satzungsänderung erfolgen, in der dieser Passus in unserer Satzung geändert wird. Danach wird die Kassenprüfung durch zwei gewählte Kassenprüfer erfolgen.

TOP 7 REGIONALTAGUNG DES LSR IN LAHR/SULZ AM 8. MAI 2024, 10.00 BIS 16.00 UHR

Edwin Fischer berichtet: Der Stadtseniorenrat Lahr hat zugesagt, in Kooperation mit dem Kreissenioresrat in diesem Jahr eine Regionaltagung Südbaden des Landeseniorenrates in Lahr auszurichten. Inzwischen wurde in enger Abstimmung mit dem Landessenioresrates Ort und Datum festgelegt. Die Regionaltagung wird am Mittwoch, 8.5. in der Sulzberghalle stattfinden. Wir haben ein Orgateam aus Mitgliedern zusammengestellt, die sich bereit erklärt haben, bei der Vorbereitung und Durchführung der Regionaltagung mitzuarbeiten. Gerd Baumer, Vorsitzender des Kreissenioresrates, wird diesen in der Vorbereitung vertreten. Helfer am Tag selbst sind sehr willkommen. Es sollen Infostände von Stadtseniorenbeirat und KSR und Pflegestützpunkt aufgebaut werden.

TOP 8 BERICHTE AUS AUSSCHÜSSEN; AKTIONEN UND ANFRAGE

Unterausschuss Ländlicher Raum: Themen: Dorfläden und Schlachthanlagen in der Ortenau

TOP 9 VERSCHIEDENES

Gesetzliche Betreuung: Gerd Baumer berichtet, dass es im Bereich Kehl und im Renchtal zu wenig Berufsbetreuer gibt. Laut Herbert Vollmer gab es eine gesetzliche Änderung: Nachweis der Eignung muss (auch für langjährige Betreuer) erbracht werden, außerdem hat sich die Bezahlung verschlechtert. Dadurch ist viel Frustration entstanden.

WIR SIND FÜR SIE DA!



Katholische
Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.

// Behandlungspflege
// Alten- und Krankenpflege
// Mahlzeitendienst
// Hausnotruf
// Tagespflege

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| Ettenheim Stückle-Straße 1 | 07822 789170 |
| Friesenheim Am Dorfgraben 2 | 07821 920610 |
| Grafenhausen Kirchstraße 45 | 07822 861530 |
| Lahr Albert-Förderer-Straße 1 | 07821 92395 900 |
| Ringsheim Kirchstraße 3 | 07822 3009656 |
| Seelbach Eisweiherweg 4 | 07823 961760 |

info@sst-lahr-ettenheim.de // www.sst-lahr-ettenheim.de

Für ein gutes Leben im Alter

Forderungen der BAGSO an die Landespolitik

In diesem und nächstem Jahr stehen drei Landtagswahlen und die Wahl zur Hamburger Bürgerschaft an. Diese Wahlen entscheiden auch darüber, welche Politik auf Landesebene für Seniorinnen und Senioren gemacht wird. In ihrem Positionspapier „Für ein gutes Leben im Alter – Forderungen für eine wirksame und nachhaltige Seniorenpolitik in den Bundesländern“ fordert die BAGSO, dass die Länder der Seniorenpolitik mehr Gewicht geben und gute Rahmenbedingungen für ein Älterwerden in den Kommunen schaffen.

Die BAGSO beschreibt zehn zentrale Handlungsfelder, in denen die Länder gefordert sind. So ist es ihre Aufgabe, den Kommunen klare Vorgaben zur Altenplanung zu machen und sie auch in der Umsetzung ihrer Seniorenarbeit aktiv zu unterstützen. Zugleich sind die Länder gefordert, die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu fördern sowie Sorge- und Pflegestrukturen zu verbessern. Auch die Digitalisierung erfordert eine aktive Landessenorenpolitik. Seniorenpolitik auf Landesebene ist eine Querschnittsaufgabe, für die es in jedem Bundesland eine verantwortliche, koordinierende Stelle geben muss.

Die BAGSO setzt sich zudem dafür ein, dass die Einrichtung und Arbeit von Seniorenvertretungen auf Landesebene und in den

Kommunen verbindlich geregelt wird. Ein zentraler Baustein sind dabei Anhörungsrechte: Das Votum von Seniorenvertretungen sollte bei allen landes- und kommunalpolitischen Maßnahmen, die für Seniorinnen und Senioren relevant sind, gehört und in der weiteren politischen Diskussion berücksichtigt werden.

Das Positionspapier „Für ein gutes Leben im Alter“ richtet sich an Verantwortliche in Parteien und Fraktionen auf Landesebene sowie an Engagierte in Seniorenarbeit und Seniorenpolitik.

Über die BAGSO

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein.

In der BAGSO sind mehr als 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Altenarbeit in Kommunen

Handreichung zum Aufbau von Angeboten für ein gutes Älterwerden

Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe und zur Unterstützung bei Hilfebedürftigkeit sind entscheidend dafür, dass Menschen an ihrem Wohnort gut und selbstständig alt werden können.

Den Kommunen kommt dabei eine wichtige Rolle zu, die im Sozialgesetzbuch festgeschrieben ist. Mit dem Themenheft „Altenarbeit in Kommunen – Eine Handreichung zur Umsetzung von § 71 SGB XII“ unterstützt die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen Kommunen dabei, eine bedarfsgerechte Seniorenarbeit aufzubauen. Im Fokus des Themenhefts stehen Beratungsangebote für ältere Bürgerinnen und Bürger, Orte der Begegnung sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements.

Die Handreichung richtet sich an Fachleute in Seniorenarbeit, Verwaltung und Politik sowie Mitglieder von Seniorenvertretungen, Seniorenbüros und anderen Seniorenorganisationen. Sie zeigt Methoden einer kommunalen Altenplanung auf, die die Vielfalt der Lebenslagen im Alter berücksichtigt und die relevanten Akteure vor Ort beteiligt. Fallbeispiele aus Kommunen geben Anregungen, wie Seniorenberatung, Begegnungsangebote und Engagementförderung entwickelt werden können. Die Handreichung gibt Seniorenvertretungen Fragen an die Hand, mit denen sie auf Politik und Verwaltung zugehen und den Ausbau der Altenarbeit unterstützen können.

Die Handreichung stellt auch die rechtlichen Grundlagen der Altenarbeit in Kommunen dar. Eine zentrale Rolle kommt § 71 SGB XII zu. Die Vorschrift verpflichtet Landkreise und kreisfreie Städte, ein Mindestmaß an Beratung und offenen Hilfsangeboten für ältere Menschen zu gewährleisten.

Das Themenheft „Altenarbeit in Kommunen – Eine Handreichung zur Umsetzung von § 71 SGB XII“ kann kostenfrei bestellt oder als pdf heruntergeladen werden unter www.bagso.de/publikationen. Telefonische Bestellung unter 0228 / 24 99 93 0.

VICTUM 24
Pflege - 24h & Zuhause

- Liebvolle Pflege und Betreuung im vertrauten Zuhause
- kostenlose und unverbindliche Beratung

Wir sind immer für Sie da!

Raphael Jäger · Anton-Scherer-Straße 3a · 77656 Offenburg
Tel. 0781 . 93 999 390 · r.jaeger@victum24.de
www.victum24.de

Gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen in Europa stärken

Stellungnahme der BAGSO zur Europawahl 2024

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ruft dazu auf, die gesellschaftliche Teilhabe Älterer und das Miteinander der Generationen in Europa zu stärken. Vor der Europawahl im Juni 2024 richtet sie sich mit einer Stellungnahme an die Kandidatinnen und Kandidaten. Das Europäische Parlament könne einen wichtigen Beitrag zu einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft leisten, in der alle gut älter werden können, heißt es in dem Papier. Die BAGSO fordert insbesondere Maßnahmen gegen Altersdiskriminierung, die eine der häufigsten Formen von Diskriminierung in der Europäischen Union (EU) ist.

Die BAGSO mahnt an, eine europaweite Antidiskriminierungsrichtlinie zu verabschieden, wie sie seit vielen Jahren angestrebt wird. Zudem fordert sie, in der EU altersfreundliche Umgebungen zu schaffen und die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) in den Mitgliedstaaten flächendeckend umzusetzen. Um soziale Ungleichheit und Armut zu bekämpfen, setzt sich die BAGSO unter anderem für mehr Bildungsangebote für Ältere ein. „Je früher im Lebensverlauf Maßnahmen greifen, desto größer sind die Chancen für ein gutes und würdevolles Leben im Alter“.

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was haben wir im neuen Jahr schon wieder alles hinter uns – Neujahr, Dreikönig, Handball-Europameisterschaft, Maria Lichtmess, Fasnacht und vor uns liegt schon wieder Ostern.

Und wieviel von uns haben schon wieder alles für die nächsten neun Monate geplant – Privat und im Ver-

ein. Ich hoffe zuversichtlich, dass wir über das ganze Jahr gesehen ausgeglichene Wetterverhältnisse haben. Denn auch der Urlaub steht für viele an. Ich wünsche ihnen dazu alles Gute.

Inzwischen sind die Tage wieder wesentlich länger, viele Vorboten des Frühlings erfreuen uns. Es lohnt sich bei einem Spaziergang die Augen offen zu halten und sich von der erwachenden Natur verzaubern zu lassen.

Ich wünsche ihnen ein Jahr vieler Freuden und zunächst viele schöne „Frühlingsgefühle“.

Ihr

Reinhold Heppner

...geborgen in familiärer Umgebung.

Haus Sonnenschein

Seniorendienste

Dauer-
Kurzzeit-
Tagespflege

Telefon 07808-91449-0 • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hobbeg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de

MÖBEL FÜR IHREN RÜCKEN!

Rückengerecht leben
Jürgen Koch

Buckel web? – www.R-ok.de

Haselwanderstraße 28 • 77652 Offenburg
Fon 07 81 / 9 48 35 01

Wirbelsäulengerechte Möbel

Herr, segne meine Ohren

- damit sie sich Schmeichlern verschließen, aber nicht taub sind für berechnete Anliegen und Wünsche, dass sie den Schrei eines verwundeten Herzens vernehmen und den guten Tipp und liebevollen Rat im alltäglichen Gespräch,
- dass sie Warnungen nicht überhören und selbst lästige Mahnungen nicht geringachten,
- dass in ihnen lange nachklingt ein Lob und jedes gute Wort, der Gesang der Vögel, das Rauschen des Baches, das Rascheln der Blätter, und dass sie deine Stimme hören.

(Verfasser unbekannt)

DMS Umzüge & Logistik

ENTSPANNT UMZIEHEN MIT HERZ UND ERFAHRUNG

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.

Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Diebold GmbH & Co. KG Tel.: 0781/7270-0
info@diebold-logistik.de www.diebold-logistik.de

Sicherheit stärken

Altenwerk und Seniorenrat kooperieren in Ettenheim (Fortsetzung)

Für die Sicherheit beim E-Biken wird es auch im nächsten Jahr, so Karl Stiegeler, wieder ein E-Bike Training geben, um in der Nutzung fit und sicher zu sein.

Gemeinsam mit dem Altenwerk hat der Seniorenrat durch die Polizei einen Sicherheitsvortrag gemacht, bei dem vor allem das Thema „Enkeltrick“ wichtige Informationen gab. Wenn der Umbau der ehemaligen Volksbank zur Mediathek fertiggestellt ist, werden dort auch Räume als Begegnungsstätte „Heimat ETT“ zur Verfügung stehen und vom Seniorenrat entsprechend weitere Angebote gemacht, die die Teilhabe der Seniorinnen und Senioren ermöglichen und weiter stärken. Dazu gehört auch, in Zusammenarbeit mit dem Landes- und Kreissenorenrat, die Förderung der digitalen Inklusion, insbesondere für die älteren Menschen.

Prävention bewusst verwirklichen

In seinem ausführlich und mit entsprechenden Zahlen, Fotos und Grafiken auf der Leinwand unterstützt, zeigte Dr. med. Fabian Meixner, dass die Gesundheit im Alter durch eigene Lebensweise stark und nachhaltig geprägt und unterstützt werden kann. Denn, so Fabian Meixner, 90 Prozent an der Gesundheit machen die Lebensgewohnheiten aus und man könne selbst sehr viel tun, gesund zu bleiben und dazu, das Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Dazu gab es viele Informationen und spannende Zahlen. Aber auch Hinweise auf Risikofaktoren bestimmter Belastungen wie Diabetes mellitus, Ernährung, Blutdruck und Symptome, die hinsichtlich Herzinfarkts, schon im Vorfeld, auch ein schnelles Handeln erfordern und zeigte hierbei die speziellen Symptome auf. Je früher beim Entstehen eines Herzinfarktes die ärztliche Behandlung erfolge, umso erfolgreicher sei sie. „Besser vor als nach dem Herzinfarkt“, der in unterschiedlichen Stärken erfolgen

könne. Ein besonderer Hinweis galt der Information, dass sich die Symptome bei Mann und Frau unterschiedlich zeigen.

Gefährdungen vermeiden

Fabian Meixner erinnerte an die bekannten Faktoren wie Rauchen, Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung. Wichtig sei es, die eigenen Lebensgewohnheiten zu prüfen und entsprechend umzustellen, vor allem für mehr Bewegung sorgen, hierzu biete der Seniorenrat bereits gute Angebote. Meixner nannte als Faustregel, dass jeder Mensch sich wöchentlich mindestens 150 Minuten aktiv bewegen solle, sei es im schnellen Gehen, oder Laufen, Schwimmen, Radfahren. Nicht zuletzt auch „Machen sie etwas Neues, lernen Sie etwas Neues“, Gewohnheiten ändern und damit die Gehirnplastizität erweitern, Stress abbauen, und „Bewegung, Bewegung, Ernährung, Sprache, Teilhabe am täglichen Leben“, so Fabian Meixner abschließend.

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreissenorenrates des Ortenaukreises,
www.kreissenorenrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

 iffland.hören.

Beratung Systeme Zubehör

DAS
LEBEN
IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

iffland.hören. in Ihrer Nähe:

Filiale Offenburg
Lange Straße 32a
Fon 07 81 – 25 70 3
offenburg@iffland-hoeren.de

Filiale Gengenbach
Victor-Kretz-Straße 3
Fon 0 78 03 – 92 26 04
gengenbach@iffland-hoeren.de

Kostenfreier Online-Hörtest:
www.iffland-hoeren.de



Närrischer Senioren-Nachmittag in Haslach

Kunterbunter Reigen an närrischen Auftritten begeisterte die zahlreichen Besucher

Einen fröhlichen „Närrischen Mittwoch“ feierten Haslachs Senioren im vollbesetzten Treffpunkt im Bürgerhaus. Mit dazu beigetragen haben auch die vielen Akteure mit ihren gelungenen Auftritten und auch die sich mehr und mehr steigende Stimmung bei den Besuchern beim Schunkeln oder Singen zum Nachmittag passender vieler bekannter Lieder. Musikalisch zeigte sich einmal mehr in Hochstimmung Walter Bühner, der folglich den passenden Rahmen lieferte.

Wendelin Griebbaum eröffnete den Reigen der närrischen Auftritte mit „Amanda“ dem Eröffnungslied zu diesem Nachmittag, in dessen Verlauf er bei einem weiteren Auftritt seinen närrischen Humor trefflich unter Beweis stellte. In ihrer launigen Art und Weise präsentierte sich Antje Hettich und begeisterte das Publikum mit der Schnurre zu den Problemen von Lars und Simone Giesler bei ihrem Südtirolurlaub oder der Namensverwechslung bei Braut und Hochzeitsmutter von Stefan Blum bei der Hochzeit im Hause Armbruster und Trask.

Mit zu den Höhepunkten des „Närrischen Mittwochs“ gehören immer wieder die Auftritte der Klepperlesgarde der Narrenzunft. In vielfältiger, wie auch klangvoller Weise überraschte man auch in diesem Jahr die Besucher, allem voran mit Max Rabes „Mein kleiner grüner Kaktus“.

Volker Abt war zusammen mit Herbert Rittershofer in die Rolle zweier „Waschmänner“ geschlüpft und beleuchteten das mehrfache Ein- und Ausbauen und Wiedereinbauen von Drainageleitungen im neuen Stadion, über das Nichtleuchten des Weihnachtsbaumes im Goldenen Winkel durch Fehlen der Birnen bis hin zu Öhlers Autoprobleme.



Ferdinand Holzer unternahm gesanglich eine „Reise durch das ganze Leben“ und glossierte die einzelnen Lebensabschnitte in Jahrzehntestufen, ehe Tatjana Schwendemann sich in ihrem Auftritt mit den Schwächen und Stärken der Männer beschäftigte. Apropos stärken, hier hatten die Besucher kulinarische Gelegenheit, dies mit der angebotenen Narrensuppe zu genießen, ehe Walter Bühner mit viel Schwung zur musikalischen Schlussrunde eines gelungenen Nachmittags beim Seniorenwerk, der den Besuchern viel Spaß und Freude bereitete, ansetzte.

Auch in diesem Jahr war es erfreulich festzustellen, dass in vielen Kommunen im Ortenaukreis für Senioren Faschnachtsveranstaltungen angeboten wurden. Die meisten davon waren sehr gut besucht.

pflege-ost 
24h häusliche Betreuung



*Wir wünschen sonnige Frühlingstage
und ein frohes Osterfest!*

Carolin Kühne & Team



Carolin Kühne

Baumgarten 3 • 77723 Gengenbach
Tel.: 0 78 03 / 92 62 430
Mobil: 0176 / 62 20 68 16
E-Mail: carolin.kuehne@pfl-e-ost.de
www.pfl-e-ost.de

**Betreute Kochgruppe
für ältere Menschen**



„Allein zu Hause ist man kaum etwas.
Zusammen schmeckt halt einfach besser.“

„Kochen wie zu Hause“
– ein besonderes Tagesangebot
für Menschen die

- zu Hause alleine leben
- die Kontakt suchen
- die leicht vergesslich sind

Sie möchten teilnehmen?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.
Silvia Bainsczyk
Kaiserstraße 48 • 77933 Lahr
Tel.: 07821/37020
nbh-lahr@t-online.de
www.nbh-lahr.de



Erster Nordracher Seniorennachmittag im neuen Jahr

Senioren würdigen Henri Dunant und Florence Nightingale, Pioniere der Humanität

Blitzeis hatte am Mittwoch vor allem Straßen und Gehwege in Rutschbahnen verwandelt. Trotzdem kamen zum ersten Seniorennachmittag rund zwanzig Seniorinnen und Senioren ins Bürgerhaus Nordrach. Die Frauengemeinschaft sorgte wie gewohnt für ihr leibliches Wohl.

Der Vorsitzende Herbert Vollmer begrüßte die Anwesenden, darunter die Referentin Dr. Anna Niederberger, und wünschte allen ein gutes neues Jahr. Danach gedachten die Senioren der im vergangenen Jahr verstorbenen zwanzig Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand der Vortrag von Frau Dr. Anna Niederberger über den Gründer des Roten Kreuzes Henri Dunant und Florence Nightingale, die Krankenschwester wurde und den Grundstein für eine Philosophie der Krankenpflege gelegt hat.

Henri Dunant, geb. am 8. Mai 1828, war ein Schweizer Geschäftsmann, Schriftsteller und Reisender, der in Genf lebte. Bei einer Reise mit dem Vater sieht er in Toulon, wie grausam Strafgefangene behandelt werden. Er entwickelt Sinn für Gerechtigkeit und erkennt: als Einzelner kann man gegen das Elend nichts ausrichten, es braucht eine größere Organisation.



Während einer Geschäftsreise – er wollte Kaiser Napoleon III. treffen - wurde er im Juni 1859 Zeuge der erschreckenden Zustände unter den Verwundeten, die nach der Schlacht bei Solferino zwischen Österreich und Frankreich auf dem Schlachtfeld zurückblieben. Er organisierte sofort Freiwillige, die den verwundeten Soldaten beistanden. Er schrieb darüber das Buch „Erinnerungen an Solferino“, das er 1862 auf eigene Kosten in ganz Europa verteilen ließ.

Bereits ein Jahr später konnte er in Genf das „Internationale Komitee der Hilfsgesellschaften für die Verwundetenpflege“ gründen, das seit 1876 den Namen „Internationales Komitee vom Roten Kreuz“ trägt. Auch die 1864 beschlossene „Genfer Konvention“ geht wesentlich auf Vorschläge aus Dunants Buch zurück. Im Jahre 1901 erhielt er für seine Lebensleistung den ersten Friedensnobelpreis verliehen. Er verstarb am 28. Oktober 1910 im Ort Heiden im Appenzeller Land.

Heute ist die Gesellschaft Rotes Kreuz/Roter Halbmond eine internationale Organisation und in 190 Ländern auf allen Erdteilen vertreten. Ihre Grundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Das DRK ist in Deutschland einer der großen Wohlfahrtsverbände und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Ihre Aufgaben

sind u. a. Zivil- und Katastrophenschutz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Krankenpflege, DRK-Suchdienst, Internationale Hilfe.

Florence Nightingale: Jedes Jahr am 12. Mai wird der Internationale Tag der Pflege gefeiert. Es ist ein bedeutender Tag für alle in der Pflege Beschäftigten, denn er erinnert an den Geburtstag von Florence Nightingale, britische Krankenpflegerin und Pionierin der modernen westlichen Krankenpflege. Sie lebte vor 200 Jahren und war bereits zu Lebzeiten eine Legende.



Florence Nightingale wurde 1820 als Tochter einer wohlhabenden englischen Familie in Florenz geboren. Trotz der Missbilligung ihrer Eltern folgte sie ihrem inneren Ruf und widmete ihr Leben der Krankenpflege, damals als minderwertige Arbeit für eine gebildete Frau angesehen.

Sie sammelte viel Erfahrung in der Pflege von Kranken, leitete ein Pflegeheim und betreute an Cholera Erkrankte während einer schweren Cholera-Epidemie. Alarmiert durch Zeitungsberichte über das Leiden der englischen Soldaten im Krim-Krieg (1854-1856) folgte sie einem Regierungsauftrag und fuhr nach Scutari, heute ein Stadtteil von Istanbul. Im dortigen Krankenhaus, verschmutzt und von Ungeziefer verseucht, wurden die englischen Kriegsverwundeten behandelt. Nightingale sorgte für die Verbesserung der medizinischen und sanitären Einrichtungen, richtete Lebensmittelläden ein und ließ die Kleider der Soldaten waschen. Während dieser Zeit erhielt sie den Spitznamen „Die Dame mit der Lampe“, denn in den späten Abendstunden suchte sie immer noch einmal die Kranken auf, um nach dem Rechten zu sehen.

Mit ihrem Lehrbuch für Krankenpflege, bei dem es sich um das erste von einer Frau verfasste Buch zu diesem Thema handelte, legte sie den Grundstein für die Pflegewissenschaft. Für den Rest ihres Lebens setzte sie sich unermüdlich für höhere Ausbildungsstandards und die Verbesserung der Krankenpflege ein. König Edward nahm sie in den „Order of Merit“ auf und die Stadt London verlieh ihr die Auszeichnung „Freedom of the City“. Sie verstarb am 13. August 1910.

Vollmer dankte Dr. Anna Niederberger für ihren sehr informativen, mit zahlreichen Fotos bereicherten Vortrag, in dem sie zwei bedeutende Persönlichkeiten vorgestellt hatte, die Pioniere für die Wohlfahrtspflege waren.

Mit einem gemeinsamen Vesper endete diese erste, gemeinsame und lehrreiche Begegnung der Senioren im neuen Jahr. Der nächste Seniorennachmittag findet am Mittwoch, 21. Februar um 14 Uhr im Bürgerhaus Nordrach mit der Märchenerzählerin Katrin Bamberg statt.

Umgang mit „neuer Technik“

Neues Angebot: Willstätter Senioren lassen sich von Jungen und Mädchen der Moscherosch-Schule bei Problemen mit Smartphone und Co. unter die Arme greifen.

Der vom Willstätter Seniorenrat im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Arbeitskreis „Digital“ hatte Senioren zu einem Treffen in die Moscherosch-Schule eingeladen, um sich gemeinsam in lockerer Runde mit dem Thema „neue Technik“, hier vor allem der Umgang mit dem Handy, zu befassen. Vom Seniorenrat Willstatt, so Jochen Schmukle, Rektor der Moscherosch-Schule, sei der Wunsch an die Schule herangetragen worden, hier unterstützend tätig zu werden. „Einen Computerkurs können wir nicht anbieten, aber die Schule, und hier insbesondere Schüler der 8. und 9. Klassen.“ Die Klassen seien gerne bereit, den Senioren mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sagte Schmukle. „Wir sehen diese Veranstaltung auch unter dem Gesichtspunkt, Jung und Alt zusammenzubringen. So können beide Seiten voneinander lernen.“

Zehn Senioren, unter ihnen auch drei aus Kehler Stadtteilen, waren zu diesem ersten Treffen in die Moscherosch-Schule gekommen. Unterstützt wurden die fünf Schüler von sechs Mitgliedern des Willstätter Seniorenrats und Schmukle. Bevor es losging gab es zunächst, Kaffee und von Schülern selbst gebackenen Kuchen. Danach konnten sich die Senioren an ihren eigenen Handys den Umgang mit den Geräten erklären lassen. Es wurde auch eine Whatsapp-Gruppe angelegt, über die die Senioren miteinander kommunizieren und Fragen stellen können.

Bei den Damen und Herren kam dieses Angebot des Seniorenrats sehr gut an, und sie gingen mit dem Wissen nach Hause, vieles im Umgang und der Nutzung ihres Handys gelernt zu haben und vor allem einen schönen Nachmittag miteinander verbracht zu haben. Es gab viel Lob für Seniorenrat und die Moscherosch-Schule.



Treffen des Arbeitskreises „Digital“ in der Moscherosch-Schule.
Foto: Günter Ferber



Betreuung Zuhause
Pflegeagentur Emi 24
in beiden Händen

Planungsbüro
Proven Expert
SEHR GUT
100% Zufriedenheit

Alltagsbegleitung
Entlastung zuhause

24h Betreuung
und Pflege zuhause

Verhinderungspflege
bis 6 Wochen zuhause

**Gut umsorgt
Zuhause leben!**

Marktplatz 109 – 111
77876 Kappelrodeck
www.pflegeagentur-erni.de

Tel: +49 (0) 78 42 / 99 77 4 55

Der Kreiseniorenrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

Kümmere dich um dich selbst so, als wärst du jemand, der dir ganz besonders am Herzen liegt.



Aus der Arbeit für Senioren in den Kommunen im Ortenaukreis

Die Betreuungsgruppe

Begegnung für Betroffene / Entlastung für Angehörige

Die Betreuungsgruppe ist ein Angebot für Menschen mit Einschränkungen und einsame ältere Menschen in Offenburg und Umgebung.

Dieses Angebot wird unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, des Landratsamtes Ortenaukreis und der Pflegekasse.

Ziele der Betreuungsgruppe sind ein geselliges Beisammensein zu ermöglichen, selbstbestimmt und bei Bedarf mit Hilfestellung. Ein weiterer Aspekt ist die Entlastung von Angehörigen.

Die Betreuungsgruppe findet statt am Montag und Mittwoch jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Altenburger Allee 11-13 in Offenburg.

Bei Bedarf kann ein Fahrdienst vermittelt werden.

Die Kosten von 20€/ Nachmittag können als Entlastungsleistung mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Ein kostenloser Schnuppertermin ist nach Absprache möglich.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Susanne Simon, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ortenau e.V.,
Tel.: 0781 / 929811 oder susanne.simon@awo-ortenau.de



Daheim ist daheim...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbstständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81/5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 0 78 21/2 15 53
Ortenau ☎ 0 78 32/45 22

AWO

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern



senioren ortenau aktuell

Nächste Ausgabe:
Juli 2024
(Sommerausgabe)

Redaktionsschluss:
15. Juni 2024

*Stark sein,
heißt zu wissen,
dass man
nicht immer
stark sein kann
und muss.*

PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorenrechtliche Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM



BROSEMER IMMOBILIEN
WIR VERMITTELN WERTE.

UNSER GOLD
SERVICE



Viel Freude beim Radeln

Der KINZIGRADTAG findet in diesem Jahr am Sonntag, 28. April 2024 statt. Veranstalter dabei ist die Werbegemeinschaft „Kinzigtal-Radweg“, hierzu gehören u.a. Schwarzwald-Tourismus Kinzigtal e.V. und Tourismus Schwarzwald – Gengenbach-Harmersbachtal.

Gestartet wird wie schon im Vorjahr in Freudenstadt. Unterwegs gibt es in verschiedenen Städten neben Verpflegungsständen, musikalische Darbietungen, Museumsführungen oder Rad-Ausstellungen, so. u.a. in Alpirsbach, Wolfach, Haslach, Gengenbach und Offenburg.

„Quereinsteiger“ können mit dem Fahrrad entlang der Kinzig beginnen wo sie wollen und die Radtour beenden, wo auch immer. Den Rückweg kann man auch bequem mit der Bahn zurücklegen. Der KINZIGRADTAG bietet die optimale Gelegenheit, den Schwarzwald von Ost nach West auf dem Rad zu durchqueren. Auf gut 90 Kilometern führt der Kinzigtal-Radweg fast immer leicht bergab mitten durchs Kinzigtal, also ein echtes Genussradeln pur durch das längste Tal im Schwarzwald.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kinzigtalradweg.de



Vom Unschuldslamm zum Osterlamm

Was junge Schafe mit dem Osterfest zu tun haben

Das Wettrennen von Osterhase und Osterlamm um die Gunst des Publikums haben die Eier bringenden Langohren gewonnen. Seit mehr als 200 Jahren ist der Hase in Deutschland als Zeichen der Fruchtbarkeit und als Symbol für das Osterfest bekannt und beliebt. In seinem

Schatten steht das Lamm, das jedoch das viel ältere und in der christlichen Tradition verwurzelte Symboltier für Ostern ist.

Das Osterlamm steht für die unschuldige Hingabe, für das Sterben Jesu am Kreuz. Im Johannes-Evangelium (1.29) wird Jesus Christus selbst als Lamm bezeichnet: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg nimmt.“ Und der Prophet Jesaja (53,7) sagt über den Messias voraus: „Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.“ Wehrlos gegen wilde Tiere und gegen den Zugriff des Schlachters, ist ein junges Schaf schon in der Antike das klassische Opfertier. Im Alten Testament gibt Gott Moses genaue Anweisungen, wie Opferlamm zu töten sind. Die Juden schlachten zum Passahfest, das im Frühling zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten gefeiert wird, ein Lamm. Auch im christlichen Altertum legte man Lammfleisch unter den Altar.

Es wurde geweiht und am Auferstehungstag als erste Speise verzehrt. Das Lamm steht für das Sterben Jesu am Kreuz.

Bis zur Mitte des 16. Jahrhundert war ein Lamnbraten Bestandteil der österlichen Festtafel. Dann wandelte sich diese Sitte und es gab immer häufiger Hase statt Lamnbraten. Damals nahm man keine Rücksicht auf die Junghasen, und es fanden Hasenjagden statt, die am Karfreitag beendet sein mussten. Heutzutage werden noch für das Osterfrühstück Osterlammchen aus Biskuitteig gebacken und im Osternest finden sich mitunter süße Schokoladenlammchen.

Dass Geschmäcker sich wandeln, ist auch in der Kunst abzulesen: Christus in seiner doppelten Funktion als guter Hirte und als Opferlamm ist häufiges Motiv frühchristlicher bildlicher Darstellungen. Schon in den römischen Katakomben erscheint das Lamm als Christussymbol. Ein um 547 entstandenes Kuppelmosaik in der Kirche San Vitale in Ravenna zeigt in Anlehnung an die Visionen der Apokalypse ein strahlendweißes Christuslamm als Symbol des Todes und der Auferstehung – das Lamm noch über dem Altartisch, auf dem aus Blut Wein wird, erscheint als zentrale Herrschergestalt des Kosmos.

In der byzantinischen Kunst verschwindet das Lamm als Symbol gegen Ende des 17. Jahrhundert auf Grund eines ausdrücklichen Verbots des Konzils zu Trullo, Christus als Lamm darzustellen. Wenig später beginnt im Westen der Siegeszug des Osterhasen.

(aus *Frau und Mutter*)

Entweder, oder ...

Es ist kein Gott –
und die Welt ist Mechanik blinder Gewalten,
oder

Gott ist – und das All ist gebettet in ihn.

Entweder, oder:

„Gott“ ist reine Energie – und jedes Leben ist Episode,
oder

du bist wer, Gott – und hinter allem ist Wille und Sinn.

Entweder, oder:

Du bist der kühle Weltregent – und alles ist Schicksal,
ist Lohn und Vergeltung,

oder

du bist der Abba-Gott Jesu – und wir sind dir unglaublich
viel wert.

Entweder, oder:

Jesus ist tot – und alles blieb beim Alten,

oder

du, Gott, hast ihn aufgeweckt – er lebt,
und wir sterben – alle – in dein Leben hinein.

(aus *Caritas-Kalender 2024*)

Wissenswertes für Senioren

Gesund und digital im ländlichen Raum

.. informiert ältere Menschen über digitale Anwendungen und Dienstleistungen insbesondere im Gesundheitswesen.

Hierbei erfolgt Aufklärung und es gibt Unterstützung bei einem souveränen Umgang mit dem Internet, um die Selbstversorgung im ländlichen Raum zu verbessern.

Die Impulsvorträge thematisieren insbesondere Neuerungen im digitalen Gesundheitswesen. Teilnehmer benötigen ein Medium mit Internetanschluss. Fragen können die über Online-Plattform sli.do gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter: www.gesundunddigital.de

Hier die nächsten Termine und Themen:

(jeweils von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr)

- 27. März – Gesundheit, Internet und Datenschutz – Referent: Dr. Thilo Weichert
- 24. April – Roboter als Pflegekraft und KI als Psychotherapeut
Wohin entwickelt sich die Digitalisierung des Gesundheitssystems? – Referent: Prof. Dr. Claudia Paganini
- 29. Mai – Elektronische Patientenakte & E-Rezept – Was wir wissen müssen. Referent: Lisa Fritzsche
- 26. Juni – Leben mit digitaler Assistenz – Intelligentes Wohnen (AAL) – Referent: Thomas Heine.



www.winkelwaldgruppe.de

Freie Plätze
in der WG und Tagespflege

Jetzt **Termin** vereinbaren!

In Ortenberg, Offenburg & Willstätt

☎ 0781.9705 - 1235
✉ info@winkelwaldgruppe.de




BETTCOMFORT

WERKSVERKAUF
BOXSPRINGBETTEN
MATRATZEN & BETTWAREN

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI 9 – 14 Uhr | DO 14 – 19 Uhr | SA 9 – 14 Uhr
Niederschopzheimerstr. 1 | 77948 Friesenheim
Tel.: 07808 89-182 | werksverkauf@badenia-bettcomfort.de



- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Wundenbehandlung nach ärztlicher Anordnung
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Qualitätssicherungseinsätze
- ✓ 24h Erreichbarkeit

... diakonisch, modern & gut.

Diakoniestation Lahr

Diakoniestation Lahr gGmbH - Liebensteinstr. 10 · 77933 Lahr
Telefon 07821 93 650 · diakoniestation-lahr.de



Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne

AWO | Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Frohe **Ostern!**



OTICON | Intent

Nehmen Sie am Leben teil, wie nie zuvor



NEU weltweit erste 4D Sensoren

- Oticon Intent™ – kleinstes und unauffälligstes miniRITE-Akku Hörsystem
- 4D-Sensortechnologie. Berücksichtigt, wie Sie in Gesprächen hören wollen
- DNN Z.O. Verbesserte Strategie für leise Sprache
- LE Audio. Zukunftsicher mit Mobilgeräten streamen
- miniFit Detect-Hörer. Mehr Dynamik und Klangqualität dank Plug & Play-Hörersystem

oticon
The Changing Technology



Michael Flechtmann
HÖRAKUSTIK

77716 Haslach | Hauptstraße 45 | Tel. 07832 - 22 20

Die Osterkerze

Sowohl in der jüdischen wie auch in christlichen Traditionen steht das Licht symbolisch für das Leben. Die Osterkerze, deren Ursprünge sich bis in das Jahr 384 zurückverfolgen lassen, verbindet diesen Aspekt mit dem des Todes Christi und der Auferstehung.

Die Osterkerze wird traditionell in der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag an einem geweihten Osterfeuer angezündet und in die ansonsten völlig abgedunkelte Kirche getragen. Die Kirchgänger können anschließend mitgebrachte Kerzen an ihr entzünden, eine Symbolik für die Auferstehung Christi und das Leben, die in Jerusalem als uralte bezeugt gilt.

Bis Pfingsten brennt die geweihte Kerze in der Kirche auf dem Osterleuchter. Danach wird sie an Taufen und zu Begräbnissen angezündet und verdeutlicht somit den Kreislauf von Geburt und Tod, Auferstehung und ewigem Leben.

Eigentlich ist das Osterlicht weiß und steht somit für Reinheit und Hoffnung. Allerdings befinden sich, ähnlich wie bei der Taufkerze, bestimmte Motive auf der Oberfläche des Wachses. Oftmals wird auf der Osterkerze ein Lamm, Sonnenstrahlen, eine Taube, ein Baum oder Wasser dargestellt. Des Weiteren befindet sich auf ihr ein Kreuz, an dem mit 5 Nägeln die Kreuzmale Jesu angedeutet werden. Alpha, der erste Buchstabe des griechischen Alphabets ist oberhalb des Kreuzes abgebildet, Omega, der letzte, unterhalb. So wird noch einmal die Thematik von Anfang und Ende, von Geburt und Sterben aufgegriffen.



Pflege allein genügt nicht.

Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.



PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus
und Wichern-Haus
- › Klinik für Geriatrie Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen

Paul
Gerhardt
Werk 

Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › Rufbereitschaft
- › Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- › Alltags- und Haushaltshilfe
- › Essen auf Rädern: Zuhause genießen

Diakonie
Mittelbaden 

Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · www.pgw-og.de

